



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Uber den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

36. Was für Nutz bekommst du auß der heil. Empfängnuß und Geburt Christi?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Simson. Ich sehe es auch nicht. Ich will nur fortlefen.

Hiob. So seye es dan.

Simson.

Die fünff und dreißigste Frag.

Was heist / daß Christus empfangen ist vom heiligen Geist / geböhren auß Maria der Jungfrauen?

Antwort. Daß der ewige Sohn Gottes / der wahrer und ewiger Gott ist / und bleibt / wahre menschliche Natur auß dem Fleische und Blut der Jungfrauen Maria durch Würckung des heiligen Geists an sich genommen hat. Auff daß er auch der wahre Saamen Davids seye / seinen Brüdern in allem gleich / außgenommen die Sünde.

Hiob. Diese Frag und Antwort ist durchauß gut, außgenommen daß unser Catechismus hätte höfflicher seyn, und an stat der Jungfrau Maria seken können, der heiligen Jungfrau Maria. Lese weiter.

Simson.

Die sechs und dreyßigste Frag.

Was für Nutzen bekommest du auß der heiligen Empfängniß und Gebuhr Christi?

Antwort. Daß er unser Mittler ist / und mit seiner Unschuld und Vollkommenen Heiligkeit / meine Sünd / darinnen ich bin empfangen / vor Gottes Angesicht bedeckt.

Hiob. Da haben wir wieder einen saubern Pfifferling, Simson.

Sim

Simson. Warum?

Hiob. Wir verlaugnen in dieser Antwort erstlich die Allwissenheit Gottes, zweytens, die Krafft der für uns vergossenen Bluts Christi.

Simson. Ich spüre es schon Hiob; gelt mit dem Bedecken.

Hiob. Es gefällt mir, Simson, daß du die Leichtfertigkeit der Reformirten Lehr, und unsers Catechismi auch anfängest zu mercken.

Simson. Lege mir die Sach ein wenig weiter auß, so kan ichs noch desto besser begreifen.

Hiob. So gebe dan wiederum acht; wan wir eine Unreinigkeit für dem Angesicht eines ansehnlichen Herrns pflegen zu bedecken; warum thun wir dieses?

Simson. Auß Respect für einem solchen Herrn, damit ihm dieselbige nicht in die Augen falle, und er einen Eckel oder Grausen darob nehme.

Hiob. Nach unserer Lehr bedeckt Christus durch seine Unschuld und vollkommene Heiligkeit unsere Sünden vor dem Angesicht Gottes. So will dan Christus nach unserer Lehr das Angesicht Gottes auch abhalten, daß es unsere Sünden nicht sehe. Wo bleibt also die Allwissenheit Gottes, wan man etwas für seinen göttlichen Augen bedecken kan.

Simson. Das ist unmöglich, Gott siehet alles, es mag bedeckt seyn wie es immermehr will.

Hiob. So thut dan Christus mit seinem Zudecken ein vergebene Arbeit? das kanst du ja ohne Verkleinerung seiner Ehr nicht sagen.

Simson. Es ist wahr.

Hiob. So greiffst du ja wiederum mit Händen, daß die Lehr unsers Catechismi ein gottslästerliche Lehr ist. Absonderlich, dieweil sie auch die Krafft
des

des für uns vergossenen Bluts Christi laugnet.

Simson. Wie legst du mir dieses auf?

Hiob. Lese zuvor auß unserm Catechismo den Beweis dieser nârrischen Lehr.

Simson. Frag. Wie beweist du / daß Christus deine Sünd für Gottes Angesicht bedeckt? **Antwort Apoc. 1. 5.** **JESUS CHRISTUS** hat uns geliebt / und gewaschen von denen Sünden mit seinem Blut.

Hiob. Mein um Gottes willen, Simson wie schicken sich dan diese Frag und Antwort zusammen. Wir fragen in unserm Catechismo vom Bedecken, und die Schrift antwortet vom Waschen, ist dan Waschen und Bedecken eins?

Simson. Wie soll es seyn? wan ich zum Exempel meine Hand wasche, so werden sie rein, wan ich aber den Unflat an der Hand nur zudecke, so bleibt sie beschmieret wie zuvor.

Hiob. Siehe nun, Simson, die Schrift gibt so wohl an dem angezogenen, als auch noch an vielen anderen Orten Christo unserm Heyland Zugnuß, und schreibet seinem heiligen Blut die Krafft zu, daß es uns von unseren Sünden reinige, dieselbige abwasche, und hinweg nehme; als zum Exempel Joan. 1. 29. Wird Christus genennt, **das Lamm Gottes / welches die Sünden der Welt hinweg nimmt.** Wir aber in unserm Catechismo wollen ihm die Ehr, und seinem heiligen Blut die Krafft nicht gönnen, sondern seine heilige Verdiensten nur zu einem Schand-Deckel machen, der unseren Unflat zudecken soll; können wir dan verächtlicher von unserem einigen Seligmacher reden, als auff diese Weiß? Er gibt sich
in

in seinem heiligen Wort auß, daß er den Unflat unserer Sünden reinige und hinweg nehme, und wir vergleichen ihn einer faulen und lügenhaften Magd, welche allen Unflath in dem Eck eines Zimmers liegen lasset, und dan mit dem Besem, oder mit einem anderen Geschirz zudecket, dannoch aber rund behauptet, wan die Frau fragt ob das Zimmer außgesäubert seye, daß alles sauber außgefegt, zusammen gefehrt und außgewaschen seye. Wilst du dan hinführo mit unserem Catechismo halten Simson?

Simson. Da behüte mich Gott darfür, daß ich auß meinem Heyland einen Schand-Deckel oder faule Magd machen soll. Ich glaube festiglich, daß er die Menschen von ihren Sünden völlig reinige und dieselbige völlig abwasche.

Hiob. Wan du aber dieses darfür haltest, so stoffest du nicht allein gegenwärtige, sondern auch noch andere unserer Reformirten Lehren völlig über den Hauffen.

Simson. Als zum Exempel.

Hiob. Als zum Exempel? du mußt glauben, daß wir die Gebott Gottes halten können, wie es Gott von uns fordert.

Simson. Warum muß ich dan das glauben?

Hiob. Höre diesen Discurs: wan Christus uns von unseren Sünden abwaschet und reiniget, so muß er uns ja auch in diesem Stand der Reinigkeit durch seine Gnad, wan wir mit derselbigem würcken wollen, erhalten können, sonst wäre ja alle seine Müh mit dem Waschen und Reinigen allezeit vergebens, welches nicht seyn kan. Kan er uns aber mit seiner Gnad in der Reinigkeit erhal-

ten / so müssen wir ja mit eben dieser seiner Gnad die Gebott Gottes halten können ; dan in der Haltung der Gebotten Gottes besteht ja unsere Reinigkeit.

Simson. Ja / Hiob / du hast wohl gesagt / wan wir mit seiner Gnad mitwürcken ; aber unsere Natur ist viel zu schwach und unvermögend / daß wir mit derselbigen würcken können.

Hiob. Gelt Simson / du wilst halt sagen / wir Reformirte haben etne Natur wie die Säu l. v. wan man diese gleich zehenmahl den Tag waschen solte / so welken sie sich doch ihrer Natur nach gleich wiederum in dem ersten Unflat oder Mistlachen / wo sie eine antreffen ?

Simson. Behüte Gott ! diese garstige Vergleichung ist mir nicht eingefallen.

Hiob. Sie schickt sich doch vollkommen auff deine Reden ; und auff unsere Reformirte Lehr ; dan wan wir solche Natur haben / daß wir auch durch die Gnad Gottes nicht von den Sünden zu erhalten seynd / so haben die Säu eben ein solche Natur ; und sehe ich keinen anderen Unterschied darunter / als daß der Unflat / in welchem sich die Schweine zu welken pflegen / den Leib / derjenige aber mit welchem wir uns unserer Lehr nach besudelen müssen / die Seel beslecke / und verunreinige.

Simson. Das ist halt noch endlich ein guter Unterschied / daß unser Unflat durch die Verdiensten Christi zugedeckt wird.

Hiob. Mit dieser Antwort verwickelst du dich ja wiederum in alle vorige Lasterungen. Und must noch über dieses glauben / daß ein getauffter Mensch / der vorsehlich ohne Willen sich zu besseren / ja mit Willen im sündlichen Wesen zu verharren in seinen

nen

nen Sünden dahin stirbt / dennoch selig werde.

Simson. Das gienge ja gegen alle Vernunft.

Hiob. Siehe den Beweis : derjenige wird selig der im Stand der Rechtfertigung und Gerechtigkeit stirbt ; nun aber ein solcher / wie ich oben gesagt / stirbt im Stand der Rechtfertigung und Gerechtigkeit / so wird er dan nothwendig selig.

Simson. Wie kan aber ein solcher im Stand der Gerechtigkeit sterben ?

Hiob. Nach unserer Lehr ist es gewis. Der Stand der Gerechtigkeit ist / wan unsere Sünden durch die Empfängnis und Geburt Christi bedeckt seynd. Nun aber seynd eines jeden getauften Menschen Sünden durch die Empfängnis und Geburt Christi bedeckt oder müssen wir dieses zum wenigsten von uns Reformirten glauben. Siehest du Simson / auff die Weiß kan unser einer zugleich der größte Böswicht / und dennoch gerecht seyn / die Höll verdienen und doch selig werden : dan es ist nicht nothwendig / daß wir von den Sünden gereinigt werden / sondern gnug / daß sie durch die Unschuld und Heiligkeit Christi bedeckt werden.

Simson. Es ist halt ein Mischmasch mit unserer Lehr / daß kein Mensch kan daraus kommen.

Hiob. Folglich ist sie nicht von dem heiligen Geist / dan der heilige Geist macht kein Mischmasch. Lese jetzt weiter fort Simson.

Simson.

Die sieben und dreyßigste Frag.
Was verstehst du dadurch / daß Christus gelitten hat ?

Antwort. Daß er an Leib und Seel die ganze